

Faktorisierung. Was haltet ihr davon?

Beitrag von „WillG“ vom 2. Mai 2025 17:34

Zitat von state_of Trance

Bei Englisch gebe ich dir, was die Aufgabenformate betrifft recht.

Aber von Deutschkollegen habe ich schon sehr oft gehört, dass sie die Analyse noch nie selbst geschrieben haben. Vielleicht sind die besonders faul, mag sein.

Ich unterrichte ja nun Englisch und Deutsch und kann sagen, dass sich die beiden Fächer in dieser Hinsicht überhaupt nicht unterscheiden. So wie Bolzbold das für Englisch darstellt, ist es auch in Deutsch.

Zur Ausgangsfrage:

Ich bin sehr für eine Faktorisierung, wenn sie denn richtig und gründlich gemacht wird. Und ich glaube, das ist möglich. Ich halte nichts davon, wenn bei jeder angedachten Änderung bezüglich der Messung und Verwaltung von Lehrerarbeitszeit gleich argumentiert wird, das gehe alles nicht, weil wir ja so einen einzigartigen Beruf haben. Auch in anderen Berufen gibt es Home Office und Vertrauensarbeitszeit. Auch in anderen Berufen gibt es Kollegen, die effizienter arbeiten und technische Hilfsmittel zielführend einsetzen und solche, die für jeden Vorgang dreimal so lange brauchen.

Ich glaube aber, dass die Faktorisierung, wenn sie eben gründlich und korrekt durchgeführt würde, am Ende gar nicht so die großen Unterschiede aufreißen würde. Experimente müssten berücksichtigt werden, auch dass Musiklehrer für jede Quatschveranstaltung der Schule irgendwie die musikalische Untermalung auf die Beine stellen sollen, dass Kunstlehrer für jedes Projekt gerne herangezogen werden. Und vor allem eben, dass Fächer mit weniger Arbeiten eben häufig auch mit weniger Stunden unterrichtet werden, was zu mehr Lerngruppen und damit ja dann doch auch wieder zu mehr Korrekturen (+ dem anderen Verwaltungsaufwand für Lerngruppen) führt. Man müsste auch berücksichtigen, welche Fächer wie stark im Abitur (oder anderen Abschlussprüfungen) belastet sind.

Aus dem Bauch heraus würde ich annehmen, dass ich mit Deutsch und Englisch ein paar Stunden weniger unterrichten würde, vielleicht im Umfang von einer Lerngruppe. Ich würde davon annehmen, dass KuK mit zwei sog. "Nebenfächern", die im Abitur wenig genommen werden, vielleicht im Umfang von einer Lerngruppe mehr unterrichten würden. Aber das ist Bauchgefühl. Vermutlich wäre der Unterschied deutlich geringer.